

SERIE FEUERWEHREN IM KREIS

Zwei Hausbrände hielten die Wehrleute in Atem

Eigentlich wollte die Merchinger Feuerwehr in diesem Jahr ihr 100-jähriges Bestehen feiern. Doch wegen Corona kommt alles anders.

VON NORBERT BECKER

MERCHINGEN Einen runden Geburtstag könnte die Freiwillige Feuerwehr des Löschbezirks Merchingen feiern, denn am 12. Mai 1921 wurde sie gegründet. Das große Fest zum 100-jährigen Bestehen muss aber aufgrund der Corona-Bestimmungen leider ausfallen und soll im kommenden Jahr nachgeholt werden, wie der Löschbezirksführer, Oberlöschmeister Daniel Tietze und seine Stellvertreterin, Feuerwehr-

frau Vivien Brill, im Beisein der Jugendfeuerwehrbeauftragten Katrin Witting im Gespräch zur SZ-Löschbezirksserie sagen. „Wenn wir so etwas machen, dann aber auch richtig“, betonen sie und wünschen sich jedoch bereits zum jetzigen Jubiläumstag über die Geschehnisse des vergangenen Jahres hinaus einen ausführlichen Rückblick über die langjährige Geschichte der Merchinger Feuerwehr zu geben.

Doch zunächst zur aktuellen Situation: Derzeit beträgt die Zahl der Aktiven 24 Wehrleute, davon sind drei Frauen. Die Jugendfeuerwehr zählt zwölf Mitglieder, darunter vier Mädchen. Der Ehrenabteilung gehören neun Alterskameraden an. Zu 29 Einsätzen wurde die mit einem Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wassertank (TSF-W) ausgerüstete Wehr im vergangenen Jahr alarmiert. Dabei war sie bei zwei großen Wohnhausbränden, bei denen keine Menschen zu Schaden kamen, und einem Traktorenbrand, sehr gefordert.

Die Übungen vorigen Jahres verliefen bis März noch normal, kamen dann bis Juni zum Stillstand



Löschbezirksführer Daniel Tietze (rechts), seine Stellvertreterin Vivien Brill (links) und die Jugendfeuerwehrbeauftragte Katrin Witting vor dem Einsatzfahrzeug. FOTO: NORBERT BECKER

und wurden anschließend bis November unter Einhaltung der Hygienevorschriften in kleinen Gruppen durchgeführt. Seitdem läuft übungsmäßig nichts mehr. Auch sonstigen Aktivitäten wie die Hexennacht, St. Martin, Fösendumzug, Weihnachtsmarkt und Weinfest fielen aus, ebenso die diesjährige Jahreshauptversammlung.

„Ab Mitte Mai soll es nun wieder losgehen“, freut sich der Löschbezirksführer. Dies ist aber bei der Jugendfeuerwehr, die sich 2020 ebenfalls den Gegebenheiten anpassen musste, noch nicht der Fall, wie die Beauftragte Witting erklärt. Der Feuerwehrnachwuchs hat neben den regelmäßigen Treffen auch den beliebten Berufsfeuerwehrtag und die Weihnachtsbaumsammelaktion vermisst. Erfreut sind die Führungskräfte über die Anschaffung der neuen Uniformen für alle, die im Hinblick auf das Jubiläum forciert wurde.

Alle Teile der Serie im Internet: www.saarbruecker-zeitung.de/feuerwehren-in-mzj

INFO
Die Männer an der Spitze der Merchinger Wehr

An der Spitze der Merchinger Feuerwehr standen bisher: Als Brandmeister und Leiter des Brandcorps Jakob Jung (bis 1903) sowie Jakob Stein (1903 bis 1906), Als Leiter der Pflichtfeuerwehr: Jakob Stein (von 1907 bis 1921), Als Wehrführer und Löschbezirksführer: Nikolaus Bies (1921 bis 1931), Johann Geidt, (1931 bis 1931 kurz), Johann Körner (1931 bis 1946), Alfred Geidt (1946 bis 1951), Lutwin Ludwig (1951 bis 1966), Hans Körner (1966 bis 1970), Lutwin Ludwig (1970 bis 1982), Karl Dillschneider (1982 bis 1988), Michael Stein (1988 bis 1990), Kurt Kasper (1990 bis 1991 kommissarischer, dann bis 1995), Jürgen Seiwert (1996 bis 2002), Rainer Merches (2002 bis 2008), Jörg Kaufmann (2008 bis 2015), Simon Fell (2015 bis 2018), Daniel Tietze (2019 bis heute).



Hans Körner war Stadtwehrrührer und wurde 1971 für die Rettung eines Kindes ausgezeichnet. FOTO: ARCHIV KÖRNER/REPRO: NORBERT BECKER

Vor 100 Jahren wurde aus der Pflicht- eine freiwillige Feuerwehr

MERCHINGEN (nb) Dank einer guten Archiv-Arbeit, die der frühere Wehrrührer, Amts- und Stadtwehrrührer sowie spätere Stadtwehrrührer der Stadt Merzig, Hauptbrandmeister Hans Körner aus Merchingen, neben seinem engagierten Feuerwehrdienst geleistet hat und die nach seinem Tode im Jahre 2012 von seinem Sohn Franz-Josef fortgeführt wird, kann sich der Löschbezirk Merchingen glücklich schätzen, auf diese zurückgreifen zu können. Die Chronik ist ab 19. November 1878 bis 31. Dezember 1906 der früheste Nachweis eines Brandcorps für die Gemeinde Merchingen.



Brandmeister Nikolaus Bies war erster Wehrrührer in Merchingen. FOTO: ARCHIV KÖRNER/REPRO: NORBERT BECKER

Mit Inkrafttreten der Feuerpolizeiordnung für die Rheinprovinz vom 1. Januar 1907 entfiel das Brandcorps und wurde die durch nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen einzurichtenden Pflichtfeuerwehr abgelöst. Bis zur Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr Merchingen am 12. Mai 1921 existierte diese Pflichtfeuerwehr. Ihr erster Brandmeister war Jakob Jung, der letzte Brandmeister Jakob Stein. Nachdem schon 1903 erste Ansät-

ze zur Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr Merchingen durch die damalige Presse angestoßen wurden, ergaben sich zwei konträre Lager in der Gemeinde, die einen bejahten eine Freiwillige Feuerwehr, waren aber in der Minderzahl, die Überzahl bezeichnete eine solche als Freizeifirewehr, die man nicht gebrauchen könnte, da das Brandcorps völlig ausreichen würde. Somit wurde dies ad absurdum geführt.

Im Jahre 1921, also zur Saargebietzeit, wurde durch die Saarregierung der allgemeine Brand- und Feuerschutz im Landes stark bemängelt und darauf abgezielt darin nachzubessern. Die Landräte wurde angehalten das Feuerwehrwesen zu forcieren. Gleichzeitig entstand 1921 der Kreisfeuerwehrverband Kreis Merzig unter Führung des jungen Wehrrührers der Freiwilligen Feuerwehr Merzig und ersten Kreisbrandmeisters und Vorsitzenden des neu gegründeten Kreisfeuerwehrverbandes, Carl Bergmann. Unter dessen Führung und im Einvernehmen und mit der Unterstützung des Landratsamtes Merzig nahmen die Gründungen von Freiwilligen Feuerwehren im Kreis Merzig stark zu. So wurden in der Gemeinde Merchingen Nikolaus Bies und Johann Körner mit der Bildung einer Freiwilligen Feuerwehr Merchingen beauftragt. Es gelang ihnen dafür 57 Männer zu begeistern, die teils aus der sich auflösenden Pflichtfeuerwehr in die zu gründende Freiwillige Feuerwehr übertreten. Weitere Interessenten konnten aus der übrigen Bevölkerung gewonnen werden.

Am 12. Mai 1921 traten diese Männer der Freiwilligen Feuerwehr ihres Heimdorfes bei. In einer konstituierenden Hauptversammlung am 11. Oktober 1925 wurde durch den



Die erste Motorspritze wurde 1931 in Dienst gestellt. FOTO: ARCHIV KÖRNER/REPRO: NORBERT BECKER

geschäftsführenden Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr Merchingen: Erster Brandmeister Nikolaus Bies, stellvertretender Brandmeister Johann Körner und Schriftführer Mathias Ausgen, die Satzung, auch Grundgesetz für die anerkannte Freiwillige Feuerwehr Merchingen genannt, unterzeichnet und damit in Kraft gesetzt. Deren Genehmigung erfolgte am 29. Oktober 1925 durch den Bürgermeister des Amtes Merzig-Land, Rüther, und am 3. November durch Landrat Rudolf Klein. Damit war auch die Freiwillige Feuerwehr Merchingen anerkannt.

Am 3. Mai 1931 erfolgte die amtliche Übergabe der ersten Motorspritze, Fabrikat Brandmeisterin der Firma Meyer GmbH in Hagen/Westfalen mit einer Leistung von 22 PS und einer Fördermenge von 600 Liter. Es war die erste Motorspritze im Amtsbezirk Merzig-Land. Die Anschaffung einer neuen Tragkraftspritze T 8 der Herstellerfirma Carl Metz wurde am 9. Juli 1942 realisiert und die ausgemusterte „Brandmeisterin“ an die Feuerwehr Bietzen verkauft. Rund 20 Jahre später wurde die noch heute genutzte Tragkraftspritze 8/8 der Firma Metz

gekauft.

Am 17. September 1943 erfolgte die Zuteilung eines Löschgruppenfahrzeuges durch den Abschnittsinspekteur der Freiwilligen Feuerwehr für die Westmark. Das Fahrzeug war für die Löscharbeiten infolge der Bombenabwürfe der Alliierten während des Zweiten Weltkrieges auf Saarbrücken und Kaiserslautern in ständiger Einsatz. Es ging aber während des Krieges verschüttet. Ihm folgte am 18. Oktober 1970 die Indienststellung eines selbst umgebauten Bundeswehr-Fahrzeuges Marke Borgward als Lösch-

INFO
Vom Provisorium zum modernen Gerätehaus

Wechselhaft ist die Geschichte der Feuerwehr-Domizile in Merchingen: Zunächst diente ein überdachtes Provisorium am Ostgiebel der ehemaligen Knabenschule zum Unterbringen für Leiter und Einreißhaken. Das erste feste Gerätehaus (Holzbauteil) wurde an der neu erbauten Mädchenschule errichtet, 1925 erfolgte die Planung und Ausführung eines neuen Feuerwehrgerätehauses im Distrikt „Beim Gatterbaum“. Im Jahr 2011 wurde dieses Gerätehaus, das zwischenzeitlich verändert worden war, aufgegeben und der Umzug in das heutige, moderne Gerätehaus am Dorfplatz vollzogen.

gruppenfahrzeug mit angehängtem offenen Tragkraftspritzenanhänger (TSA). Die notwendige Anschaffung eines neuen Gruppenlöschfahrzeuges Marke DB wurde am 25. Oktober 1981 vollzogen. Für dieses folgte 31 Jahre später als Ersatzbeschaffung ein neues Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wassertank (TSF W) das am 26. August 2012 offiziell seinen Dienst aufnahm und auf seinen kurz zuvor verstorbenen Paten „Hans“ (Körner) getauft wurde.

Produktion dieser Seite: Christian Beckinger, Lea Kasseckert



Gruppenfoto der aktiven Wehr von 1958. FOTO: ARCHIV KÖRNER/REPRO: NORBERT BECKER

NISSAN

Der Nissan Qashqai
Sparen und profitieren!
Nur solange der Vorrat reicht.

Nissan Qashqai: Kraftstoffverbrauch kombiniert (l/100 km): 6,1–3,9; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 154–102 (Werte nach Messverfahren VO [EC] 715/2007); Effizienzklasse: C-A+.

Autohaus Zeller GmbH • www.nissan-zeller-beckingen.de
Dillinger Straße 50 • 66701 Beckingen • Tel.: 0 68 35/9 21 40